

IN VIA VERITAS

DIE HALBE WELT EIN FLUSS

Die Etymologie ist die Lehre von der Herkunft der Wörter. Entsprechend bietet uns ein etymologisches Wörterbuch tiefe Einblicke in die Entwicklung der Sprache und gibt Aufschlüsse über Verknüpfungen, die die Menschen früherer Jahrhunderte zwischen Tätigkeiten und Gegenständen, zwischen Landschaften und Begriffen oder zwischen Eigenschaften und Dingen sahen. Allerdings offenbarte eine Durchsicht verschiedener mir zugänglicher etymologischer Sammelwerke ein großes Defizit: Die Herkunft geographischer Bezeichnungen - Städte, Länder, Flüsse, Berge, usw. - wird bei keinem einzigen berücksichtigt. (Sollte einer werten Leserin oder einem werten Leser ein entsprechendes Werk bekannt sein, würde ein Hinweis darauf mit großer Freude aufgenommen werden.) Dabei können viele geographische Eigennamen eine abenteuerliche Geschichte vorweisen: Sie wandern umher, Kopien tauchen an ganz neuen Orten auf, sie färben auf anscheinend ganz Andersartiges ab und geben auf diese Weise so manchen Aufschluß über frühere Perspektiven auf unsere Welt, über Völkerwanderungen und allerlei Mythen.

Der wohl weltweit erfolgreichste Name ist der eines von alters her durch Hochkulturen geprägten Flusses. Da er - fast wie der Nil - jahrtausendlang die Lebensader der Region war, bezeichnete man ihn dort einfach nur als den Fluß. Aufgrund von Lautverschiebungen wurde er den Griechen und später den Römern unter jenem Namen bekannt, den er hierzulande bis heute behalten hat. Inzwischen hatte es sich längst eingebürgert, das Land und die Menschen an jenem Fluß, der für zwei Jahrtausende die äußerste Grenze markierte, die eine europäische Armee erreicht hatte, nach dem Gewässer zu benennen. Der Einfachheit halber erhielten auch die Länder und vielzähligen Völker jenseits des Flusses die gleichen Namen. Heutzutage heißt ein volkreicher Staat nach ihm, tausende Kilometer weiter wird eine umfangreiche Inselwelt nach ihm bezeichnet, und - zumindest noch zu Beginn unseres Jahrhunderts - all die Länder dazwischen. Auch das große Gewässer, in das sich der Strom ergießt, leitet sich von ihm ab.

Am erstaunlichsten ist jedoch, daß sich die Bezeichnung für die Menschen zweier Kontinente, die nun rein gar nichts mit jenem Fluß zu tun haben, auf ihn zurückführen läßt: Ein bis heute hochgerühmter Mann war einst nicht ganz auf der Höhe des wissenschaftlichen Kenntnisstandes und berechnete den Erdumfang zu gering. Als er dann nach verhältnismäßig kurzer Fahrt Land sichtete, wähnte er sich im gesuchten Land am großen Fluß und taufte die vorgefundenen Einwohner kurzerhand nach ihm.

Wie heißt der Fluß, nach dem heute sozusagen die halbe Welt benannt ist?

Wir erwarten Ihre Antwort bis zum....., auch diesmal erhält ein Einsender, der diese Frage richtig beantwortet, einen kleinen Preis.

Peter Baumann

DIE LÖSUNG AUS HEFT 44/45:

Die gesuchte Ruinenanlage trägt - wie der nach ihr benannte südafrikanische Staat - den Namen Simbabwe.

Die richtige Lösung schrieb uns u.a. . Er erhält die CD "Giora Feidman, Klassik Klezmer" und einen herzlichen Glückwunsch von der Redaktion.

Erschienen in:

VIA REGIA – Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft 46/47 1997,
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>